

Lernen Sie von den Strassenprofis und werden Sie selber einer ...

Seit bald sechs Jahrzehnten ist der Name Rufer ein fester Begriff für alle, die sich einer Ausbildung auf zwei, vier oder sechs Rädern stellen möchten. Die riesige Angebotspalette bietet für jeden etwas: Neu- und Junglenker absolvieren ihre (obligatorischen) Kursstunden und die Fahrlektionen. Für die langjährigen Berufschauffeure stehen interessante Aus- und Weiterbildungen auf dem Programm.

Keine andere Fahrschule im Thurgau macht aus so vielen Fahrschülern Strassenprofis; wie erklärt Ihr euch den grossartigen Erfolg?

Roger: Da wir in allen Kategorien ausbilden und ein super Team zur Verfügung haben, können wir auch (fast) alle Wünsche erfüllen. Die Jugendlichen lernen wir in der Regel beim Nothelferkurs zum ersten Mal kennen und dürfen sie dann auf dem Weg zum Strassen-

profi oft durch verschiedene Ausbildungen begleiten. Zudem steigt die Nachfrage nach gut ausgebildeten Chauffeuren im Güter- und Personentransport stetig an. Eine weitere Gruppe sind Personen, die aus medizinischen Gründen eine Kontrollfahrt absolvieren müssen; diesen «Fahrschülern» stehen wir mit Geduld und viel Fachwissen ebenfalls zur Verfügung und geben ihnen die nötige Sicherheit im Auto mit auf den Weg.

Maya: Unsere Fahrlehrer sind sehr gut aufeinander eingespielt und somit haben die Fahrschüler auch mal einen anderen Begleiter auf dem Beifahrersitz. Mit dieser Abwechslung kann eine prüfungsähnliche Situation simuliert werden, damit der Schüler optimal auf seinen «grossen Tag» beim Experten vorbereitet ist. Unsere Fahrlehrer bilden alle nach dem gleichen Prinzip aus und müssen in internen Schulungen regelmässig ihr Können unter Beweis stellen und vertiefen. Somit sind auch kurzfristige Terminverschiebungen oder sonstige Anpassungen kein Problem; der Fahrschüler wird in so einem Fall evtl. von einem anderen Teammitglied betreut und kann seine Ausbildung lückenlos fortsetzen.

Legen die Fahrschüler im allgemeinen Wert auf eine bestimmte Lehrperson?

Roger: Da das Zweier-Team ein bis zwei Stunden auf relativ engem Raum zusammen ist, sollte die Chemie untereinander schon einigermaßen stimmen, damit der Lernerfolg garantiert ist. Fahrschüler, welche gleich mehrere Termine pro Woche buchen, werden aber auch informiert, dass unter Umständen nicht alle Fahrstunden bei ein und demselben Fahrlehrer stattfinden können.

Maya: Manche Kunden bevorzugen eine weibliche Ausbilderin, andere mögen die Abwechslung. Sollte z.B. eine Fahrschülerin aus religiösen Hintergründen ihre Fahrstunden bei einer Frau bevorzugen, nehmen wir selbstverständlich so weit es möglich ist Rücksicht darauf.

Müssen Fahrlehrer heutzutage auch Psychologen sein?

Roger: Absolut! Wir nehmen auch das Thema Prüfungsangst ernst und versuchen bereits während der Ausbildung dem Fahrschüler in dieser Hinsicht mit Geduld, Verständnis und sogenannten «Prüfungssimulationen» einen Teil der Belastung abzunehmen, resp. zu mindern. Gleichzeitig wissen natürlich auch die Verkehrsexperten, dass der Stresslevel wegen Nervosität beim Fahrschüler stark ansteigen kann. Ihnen ist aber durch unsere langjährige Zusammenarbeit auch bewusst, dass wir unsere Kandidaten erst zur Prüfung anmelden, wenn ein gesundes Mass an Prüfungsreife vorhanden ist.

Sind die Prüfungsanforderungen strenger geworden?

Roger: Im Kanton Thurgau generell ja. Entsprechend der Zunahme der Verkehrsdichte steigt natürlich auch die Anforderung an die Fahrschüler. Der Verkehr ist im Allgemeinen hektischer und auch aggressiver gewor-

Führen die fast 60-jährige Tradition der Fahrschule Rufer fort: Roger und Maya Rufer.



Der Wagenpark der Fahrschule Rufer auf dem Areal der Zürcherstrasse 350: Neun Audis, ein Golf, ein Nissan, ein Renault, zwei Lastwagen, ein Car und ein D1-Fahrzeug.

den. Darauf müssen wir Fahrlehrer ein besonderes Augenmerk legen, da uns nichts entgehen darf und wir selbstverständlich weiter vorausschauen und früher als der Neulenkler reagieren müssen. Auf das Thema Gefahrentraining wird bei uns in der Perfektionsschulung grossen Wert gelegt.

Maya: Der Unterricht ist so aufgebaut, dass das theoretische Wissen eins zu eins in der Praxis angewendet und geübt werden kann. Die Ausbildungsmodule greifen ineinander und somit ist auch ein stetes Vorwärtkommen und ein Lernerfolg garantiert.

Junglenker versuchen, privat möglichst viel zu fahren, um an den Ausbildungslektionen und -kosten zu sparen; ist das sinnvoll?

Roger: Grundsätzlich unterstützen wir Privatfahrten zum Erlangen der Routine. Wichtig ist aber eine gute Struktur. Dazu bekommen unsere Fahrschüler ein eigens von uns entwickeltes Lernprogramm, welches ihnen nicht nur während den Fahrstunden, sondern auch bei privaten Fahrten mit den Eltern oder anderen Begleitpersonen gute Tipps und Hilfestellungen bietet. Skizzen und Anleitungen vereinfachen oftmals das Umsetzen und Vertiefen von Gelerntem.

Worauf legt Ihr besonderen Wert in der Ausbildung?

Maya: Eigenverantwortung des Fahrschülers ist ein wichtiger Punkt. Wir möchten unseren Kunden nicht alles auf dem Silbertablett servieren, sondern sie mit viel Enthusiasmus, Freude und Eigeninitiative teilhaben lassen (learning by doing). Als spezielles Highlight können unsere Fahrschüler als Prüfungsvorbereitung an abendlichen Teamfahrten über kleine Pässe



oder ganztägigen Ausflügen z.B. nach Luzern teilnehmen. Diese Events fördern nicht nur den Teamgeist, sondern verlangen auch von den Fahrschülern ein grosses Mass an Verantwortung, da sie nicht mit dem Fahrlehrer allein, sondern noch mit anderen Lernfahrern im Auto sitzen.

Mehrere Eurer Fahrlehrer verfügen über eine Zusatzausbildung zur Schulung von Lenkern mit einem Handicap.

Maya: Ja, wir mieten hierfür ein speziell umgebautes Fahrzeug. Menschen mit unterschiedlichen Gebrechen können dank modernsten technischen Anpassungen trotz halbseitiger Lähmung z.B. auch ein Fahrzeug lenken oder Gas und Bremse von Hand bedienen. Dies sind nur zwei Beispiele, welche aber für Personen mit einem Handicap von enormer Bedeutung sein können, damit sie ihre Mobilität (wieder) erlangen können.

Besteht eine Beziehung nach Abschluss der Prüfung?

Roger & Maya: Gemäss unserem Motto «Verträume nicht dein Leben ... lebe deine Träume» unterrichten wir nicht nur Motor-

radfahrer bei den Grundkursen und der Prüfungsvorbereitung, sondern bieten auch tolle Reisen durch ganz Europa an. Erfahrene Tourguides und Instrukturen sind mit Herzblut und Leidenschaft in unserem Töffteam mit von der Partie. Somit treffen wir nicht nur «unsere» ehemaligen Auto- und LKW-Fahrschüler wieder, sondern erleben auch tolle Highlights mit den 2-Rad-Kunden.



Fahrschule Rufer GmbH
Zürcherstrasse 350, 8500 Frauenfeld
Telefon +41 52 720 79 20
E-Mail info@fahrschule-rufer.ch

www.fahrschule-rufer.ch